



**WÄRME-
WENDE**

GUT ZU WISSEN!

Für die Planung Ihrer Teilnahme im Projekt
Kommunale Wärmewende

gefördert durch



Deutsche
Bundesstiftung Umwelt

www.dbu.de

AUSSCHREIBUNG

1. Welche Kommunen können sich bewerben?

Die Ausschreibung richtet sich an Kommunen, die derzeit vor der Entscheidung stehen, wie die Wärmeversorgung in der Kommune an die Klimaziele der Bundesregierung angepasst werden kann. Die Kommunen können gleichermaßen bereits mit der Umsetzung von neuen Konzepten begonnen haben. Die Lage und Größe der Kommune sind für die Bewerbung nicht relevant. Die Kommune kann sich schon intensiv mit dem Thema Erneuerbare Energien befassen haben oder in dem Themengebiet noch keine Erfahrungen vorweisen. Beides stellt kein Ausschlusskriterium dar.

2. Wie viele Modellkommunen werden ausgewählt?

Im Projekt Kommunale Wärmewende werden drei Modellkommunen bei Ihrer Wärmewende begleitet.

3. Welche Kriterien werden für die Entscheidung der Modellkommunen relevant sein?

Die Auswahl der Kommunen erfolgt vor allem unter dem Kriterium, drei möglichst unterschiedliche Kommunen zu finden, die an verschiedenen Stellen in ihrer Wärmeplanung stehen und unterschiedliches Vorwissen im Bereich Erneuerbare Energien mitbringen. Dabei werden Kommunen ausgewählt, die sich möglichst gut in Deutschland verteilen. Kriterien an die einzelnen Kommunen werden erst zweitrangig berücksichtigt. Hier werden Faktoren wie Größe, Motivation der Bewerbung, Akteursvielfalt oder bereits umgesetzte Maßnahmen im Bereich Erneuerbare Energien eine Rolle spielen.

4. Wann wird die finale Entscheidung kommuniziert?

Die Auswahl der Modellkommunen wird bis zum 20. März 2020 erfolgen.

BEGLEITUNG BEI DER ENTWICKLUNG DER WÄRMEPLANUNG

1. Wie sieht die Begleitung im Detail aus?

Die ausgewählten Kommunen erfahren eine tiefgehende Begleitung bei der Ideenfindung, Entwicklung und/oder Umsetzung eines Wärmeversorgungskonzepts. **Achtung:** Die Entwicklung des Versorgungskonzepts wird nicht durch das Begleiteteam erfolgen, sondern muss von der Kommune anderweitig vergeben oder erarbeitet werden. Ebenfalls können keine finanziellen Mittel zur Verfügung gestellt werden. Das Begleiteteam steht von der Ideenfindung über die Entwicklung des Wärmeversorgungskonzepts bis zur Umsetzung der Konzeptideen mit Rat zur Seite und fungiert als neutrale dritte Instanz, durch die Entscheidungen rückversichert werden können.

Während der Begleitung spielt die Vernetzung der drei Modellkommunen eine große Rolle. Es sind drei Workshops geplant, deren Inhalte sich an den Fragestellungen der Kommunen orientieren. Der erste der Workshops wird bereits im Zeitraum April/Mai 2020 stattfinden und dient dazu, dass sich die drei ausgewählten Kommunen kennen lernen und ihre derzeitigen Fragestellungen vorstellen können.

Ebenso finden drei regionale Veranstaltungen statt, in denen die Projektergebnisse an externe Zielgruppen weitergegeben werden.

Die Erfolge und Fortschritte der Kommunen werden sowohl in Form von Presse- und Öffentlichkeitsmaßnahmen wie zum Beispiel Filme, Pressemitteilungen oder Pressefahrten widerspiegelt. Darüber hinaus werden die Inhalte auf der Projektwebsite (derzeit im Aufbau) veröffentlicht.

2. Aus welchen Institutionen setzt sich das Begleiteteam zusammen?

Das Begleiteteam setzt sich aus Expert*innen der Agentur für Erneuerbare Energien (Berlin) und des Fraunhofer-Instituts für Energiewirtschaft und Energiesystemtechnik (Kassel) zusammen. Ein Projektbeirat aus den Institutionen AGFW, VKU, DKB, Dänische Botschaft, IKEM, KEA, BMWi und DBU unterstützt das Begleiteteam.

3. In welchem Zeitraum findet die Begleitung statt?

Die Modellkommunen werden ab April 2020 bis Juli 2021 wissenschaftlich und kommunikativ begleitet. Nach diesem Zeitraum steht das Begleiteteam weiterhin für Rückfragen zur Verfügung.

4. Welche Vorteile bringt eine Begleitung für die Modellkommunen? Was ist der Mehrwert?

Der Vorteil für die Modellkommunen ist die wissenschaftliche Begleitung, die seitens des Begleitetams zur Verfügung gestellt wird. Die Kommunen werden im Bereich der Wärmeplanung bei der Ideenfindung, Konzepterstellung oder Umsetzungsplanung vom Begleiteteam als neutraler Partner unterstützt. Der Mehrwert für die Kommunen ist, dass Vorschläge und Ideen aus dem Projektkonsortium rückversichert und zukünftige Schritte im Vorfeld mit der Wissenschaft abgesprochen werden können. Weiterhin kann das Begleiteteam an den richtigen Schnittstellen bereits Fragestellungen aufwerfen, die die Kommune im weiteren Verlauf mitdenken kann.

Außerdem werden die Modellkommunen zudem von einer hohen Sichtbarkeit profitieren. Die Entwicklung der Wärmepläne wird auf der Projekt-Website (derzeit im Aufbau) ausführlich dokumentiert. Diese Plattform wird es Vertreter*innen anderer Kommunen, interessierten Bürger*innen, Medien und Fachexpert*innen ermöglichen, den Planungsprozess zu verfolgen. Darüber hinaus sollen Videos aufgezeichnet, Interviews geführt und Pressefahrten in den ausgewählten Kommunen organisiert werden, damit sie ihre Erfahrungen aus erster Hand austauschen können.

Im Rahmen des Projektes werden verschiedene Workshops, regionale Veranstaltungen und Webinare, die den Erfahrungsaustausch und die Vernetzung mit anderen relevanten Akteuren erleichtern, organisiert.

5. Wie viel Zeit müssen die Modellkommunen für das Projekt einplanen?

Die zusätzliche wissenschaftliche und kommunikative Begleitung wird nur geringfügig Zeit in Anspruch nehmen. Für den Austausch der Kommune mit dem Begleiteteam und die Teilnahme an den Workshops sollten für die 1,5-jährige Begleitung insgesamt 10 Arbeitstage eingeplant werden.

6. Welche Informationen aus den Kommunen werden veröffentlicht?

Veröffentlichungen finden grundsätzlich nur nach Absprache mit den Modellkommunen statt. Ziel ist es, einzelne Planungsschritte anhand von kleinen Artikeln zu dokumentieren und in einen Zeitstrahl einzuordnen. Die Detailtiefe hängt von den Fortschritten und der Zustimmung der jeweiligen Kommune ab.

7. Was ist das Ziel des Projektes Kommunale Wärmewende?

Das Projekt Kommunale Wärmewende soll mit den unterschiedlichen Kommunikationsinstrumenten und dem stetig zurückfließenden Feedback aus der Praxis das Bestreben unterstützen, dass sich immer mehr Kommunen dem Ziel der Bundesregierung für 2050 nähern. Die drei ausgewählten Modellkommunen werden mit ihren Prozessen detailliert auf der Projektwebsite vorgestellt und stetig aktualisiert. Das soll weitere Kommunen bei ihrem Umdenken unterstützen und Hürden und Hemmnisse nehmen. Kommunen sind die wichtigste Koordinierungseinheit für den Aufbau einer energieeffizienten und erneuerbaren Wärmeversorgung vor Ort. In einer kommunalen Wärmeplanung können sie die Nutzung von erneuerbarer Wärme oder industrieller Abwärme, z.B. in Nahwärmenetzen, vorantreiben.

)] Kontaktdaten

Fraunhofer-Institut für Energiewirtschaft und Energiesystemtechnik IEE

Annika Pieper
Telefon: 0561 804 1879
E-mail: annika.pieper@iee.fraunhofer.de

Agentur für Erneuerbare Energien

Elena Cantos
Telefon: 030 200 535 59
E-mail: e.cantos@unendlich-viel-energie.de